

Inhalt

Einleitung. Weiter Schreiben	9
1. Kontinuitäten und Transformationen. Themen, Textformate und intermediale Experimente	15
2. Alterskunst, Spätwerke, Endzeitbewusstsein. Autordispositionen, Werkkomplexe und Epochenkonstrukte	27
I. Jenseits der Décadence. Peter Altenberg als <i>Pròdròmòs</i> (1905) des Expressionismus und Wiederholer in <i>Neues Altes</i> (1911)	45
II. Operetten-Librettisten. Das Junge Wien, Oscar Straus und die leichte Muse	67
1. Chaos und Domestikation in Felix Dörmanns Tanzoperette <i>Ein Walzertraum</i> (1907) und Wagner-Parodien in seiner Spiel-Oper <i>Die galante Markgräfin</i> (1919)	72
2. Von der Burleske zum Singspiel. <i>Der tapfere Cassian</i> (1904/1909) von Arthur Schnitzler	86
3. Felix Saltens Alt-Wien-Idyll in der Girardi-Operette <i>Mein junger Herr</i> (1910)	96
4. Friedrich von Gentz, Moritz von Schwind und Eduard von Bauernfeld als Operettenfiguren in <i>Die himmelblaue Zeit</i> (1914) von Paul Wertheimer und Richard Batka	103
III. Kriegsbeginn und Habsburgs Ende. Von der Militarisierung zur Demobilisierung der Literatur (1914–1924)	109
1. Faktuale und fiktionale Mobilmachung in Metropole und Provinz. Felix Saltens Wiener Kriegspublizistik und seine Garnisonsstadtnovelle <i>Abschied im Sturm</i> (1915)	109
2. Geharnischte Lyrik. Richard Schaukals <i>Eberne Sonette</i> (1914) und die poetische Positionierung des Dichters im Krieg	124
3. Europa als Ersatz. (Mittel-)Europa-Konzepte als Lösung für Vielvölkerstaatsprobleme (Hermann Bahr) und Kompensation für Altösterreichverluste (Hugo von Hofmannsthal)?	137

4. Nach dem Ende: Zäsur oder Kontinuität? Kriegsschluss, Republikelerlebnis, Katzenjammer und Galgenhumor in Hermann Bahrs Novелlette <i>Heimkehr</i> (1924)	158
IV. Wiederkehr der alten Götter	167
1. Religiöses Suchen in säkularisierten Zeiten. Hermann Bahrs Erlösungshoffnung zwischen Wissenschaft, Kunst und Katholizismus	167
2. Mystik, mal modern und mal katholisch	179
3. »Jüdisches Oberammergau«? Traumwirklichkeiten und Künstlerfiguren in Richard Beer-Hofmanns Weihespiel <i>Jaakobs Traum</i> (1918)	198
V. Vom Umgang mit einem norddeutschen Aufklärer. Lessing als Damenspende im Wiener Fasching 1912 und 1929	218
1. Lessing als Ballspende im Fasching 1912	219
2. Ein halber Lessing-Almanach beim Concordiaball 1929	225
3. Hofmannsthals Lessing-Essay von 1929 im Vergleich mit Auernheimer und Schaukal	230
4. Im Reisemantel. Das doppelte Wiener Lessing-Denkmal von Siegfried Charoux (1935/1967)	235
VI. Politik und Poetologie im Lustspiel. Hugo von Hofmannsthals Dramen-Fragment <i>Timon der Redner</i> (1916–1926)	237
1. Kreatives Zerbersten an der Traditionsfülle. Operetten-Pläne, Mimus-Möglichkeiten, Chandos-Fragen	238
2. Die politische Komödie. Das Scheitern der Staatsformen	246
3. »Eine nur leicht verschleierte Gegenwart«. Ephesos und die Erste Republik	250
VII. Immer dasselbe? Wiederaufnahmen und Wiederholungen in Arthur Schnitzlers letztem Roman <i>Therese</i> (1928)	253
1. Erbschaften und Verwandlungen des Naturalismus in der Tagebucherzählung <i>Der Sohn</i> (1892)	254
2. Von der novellistischen Skizze zur Chronik. Schnitzlers Wiederaufnahme und gattungsästhetische Transformation (1898–1928)	260
3. Ein österreichischer Zeitroman. Monotonie und Wiederholung als narrative Strategien der Verwirrung	270
4. Prekariat der Gegenwart. Defraudanten, Angestellte und die neusachliche Ästhetik	279

VIII. Prinzen im Arrest und Exil. Leopold von Andrians ästhetischer Aristokratismus und politischer Legitimus gegen den ›Anschluss‹ in Österreich im <i>Prisma der Idee</i> (1937)	290
IX. Nachschriften	307
1. »Meine Siege auf Schnitzler«. Raoul Auernheimer zwischen Huldigung und Travestie	308
a) Auernheimers Schnitzler-Feuilletons	312
b) Zweifelhafte Lob und generöse Distanzierungen	315
c) Auernheimers Schmähnovelle <i>Der Dichter</i> (1905): Eine Personalsatire auf Schnitzler und Travestie auf <i>Frau Bertha Garlan</i> (1901)	318
2. Filiationen unzuverlässigen Erzählens. Leo Perutz und Arthur Schnitzlers Novellensammlung <i>Dämmerseelen</i> (1907)	326
a) Okkultismus am Pranger in Schnitzlers Erzählung <i>Die Weissagung</i> (1904) und Perutz' <i>Nur ein Druck auf den Knopf</i> (1930)	331
b) Eifersüchtiges Erzählen und Minderwertigkeitskomplexe in <i>Nur ein Druck auf den Knopf</i> und Schnitzlers <i>Andreas Thameyers letzter Brief</i> (1902)	337
Literaturverzeichnis	354
Dank	400
Personenregister	402